**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

**Heft:** 12

Rubrik: Holz-Marktberichte

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3. Die Massen müssen sich bohren, seilen, sägen, schnitzen und schneiden lassen, ohne spröde zu sein; spaltbar sind sie nicht.

4. Sie müffen sich auf die zu verzierenden Objekte ohne besondere Schwierigkeiten ausleimen laffen, und zwar mit jeder Art Leim und gut haften.

In Deutschland befaßt sich ein Fabrikant in Thüringen schon seit langem mit der Herzestellung von holzartigen Massen und das von ihm jett herzestellte Kunstholz verdient diese Namen mit vollem Recht, denn seine Fabrikate zeigen die ausgewählt edelsten Formen in den verschiedensten Stilarten, in einer großen Mannigsaltigkeit der einzelnen Gegenstände, welche in kompletten Garnituren als Berzierungen für Möbel, wie auch in kompletten Garnituren in Holzsarbe gehaltener Zimmerdekorationen geliesert werden. Die in italienischer Renaissance gehaltenen Füllungen, von denen jede ein ornamentales Bild darstellt, wachsen beinahe aus dem Holze heraus und bilden keineswegs jene düsteren Massen, welche noch immer unverstanden bei der deutschen Renaissance als Holzbildhauerarbeiten Verwendung sinden. Alle diese Ornamente zeigen ein eigenartiges künstlerisches Gepräge, frei von allen Rücksichten, die dem Holzbildhauer inbezug auf den Breis auserlegt werden.

auf den Preis auferlegt werden.

Nicht allein Möbel, sondern auch die Wände und Decken unserer Wohnungen können bei Anwendung der Kunstholzverzierungen zu einem geringfügigen Preise, der nur wenig mehr als bei Stuck beträgt, eine Holztäfelung und Holzdecke von ungeahnter architektonischer Wirkung erhalten. Nachdem bei unseren heutigen Mietwohnungen von den schweren Holzbekleidungen und Täselung unserer Vorsahren nur noch die Fußleiste übrig geblieben ist, leistet dem dermalen vielsach auftretenden Begehren, die Holzarchitektur sur Jimmerdesorationen wieder in Aufenahme zu bringen, die "Thüringsches Ersindung" wesentslichen Vorschub, da die Benühung von Kunstholzverzierungen und von ornamentalen Dekorationsleisten jedem Bauschreiner gestattet, zu einem billigen Preis Lambris herzustellen, von denen man bei uns nur noch Spuren

aus der Blüte der Florentiner-Schule findet.

Das Fabrikat ist keine Imitation oder ein Surrogat für Holz, sondern besteht in seiner oberen Schicht aus gewachsenem Langholz (Nußbaum, Eiche, Mahagoni oder Balisander), dadurch plastisch gemacht, daß die obern Naturholzschichten mit einem Untergrunde aus Holzsaser, welche als Bindemittel Albumin enthält, zu einem homogenen, unlöslichen Körper zusammengepreßt ift. Diese Ornamente übertreffen die aus gewachsenem Holz geschnitzten Ornamente bedeutend an Dauerhaftigkeit, sind viel billiger und dabei viel besser und schöner durchgearbeitet, wie die meiften Schnitzereien. Den Möbelund Zimmerverzierungen reihen sich die mannigfachsten anderen Gegenftande, wie Photographierahmen, Spiegelrahmen, Rahmenleiften usw. an, welche alle in gleicher Vollendung hergestellt werden. — Mit den vorstehenden Mitteilungen foll im allgemeinen nur ein Bild gegeben sein, wie ausdehnungsfähig die Verarbeitung der Sagespane zu Kunstholz ist. — Bielfach hat man sich bemüht, Schnigarbeiten dadurch zu ersetzen, daß man sie aus anderen Materialien, wie Steinpappe, Papiermaché, ja felbst in Zinkguß ansertigt, aber sie sind teils schwierig zu befestigen, teils entsprechen sie der Ausführung halber nicht. Es lag daher nahe, das Holz felbst zu solchen fünftlichen Holzmaffen zu verwenden und fennt man schon eine ziemliche Anzahl von Darstellungsweisen, welche gerade in den allerletzten Jahren bedeutende Fortschritte durch die Anwendung von Holzzellulose nachweisen lassen. (Fortsetzung folgt).

Holz-Warktberichte.

Lom füddeutschen Holzmarkt wird den "M. N. N." geschrieben: Infolge bes durch den günftigen Wafferstand ermöglichten Bollbetriebes der süddeutschen Sagewerke hat die Erzeugung von Brettware größeren Umfang angenommen, wodurch sich die Vorräte an den Produktions= plätzen vergrößerten. Wesentliche Bereicherung haben die Lager allerdings nur in schmalen Brettersorten erfahren. Ausschußbretter in 5" und 6" find gur Beit am Markte ftark vertreten, ohne daß entsprechende Nachfrage danach bestanden hatte. Dies mar auch der Grund für die Nachgiebigkeit der Verkäufer in den Breisen, so= fern größere Bosten schmaler Ware abzuseten waren. Breite Bretter, speziell die 12", waren nur spärlich angeboten worden, und es wurden dafür, sofern nicht entsprechende Posten schmaler Ware mitgenommen wurden, hohe Preise gefordert. Die letten Offerten der süd-deutschen Großhandler für die 100 Stuck 16'12"1" Ausschußbretter lauteten auf 147-150 Mf., frei Schiff mittelrheinischer Stationen. Größere Schnittwarenversendungen fanden in Karlsruhe statt, wohin die Ware von Bagern und dem Schwarzwalde mit der Bahn versandt wurde. Die Brettertransporte waren aber auch ab Mannheim im Gange, woselbst bei jüngsten Frachtabschlüffen für die 10 t nach dem Mittelrhein 17 bis 19 Mt. bezahlt wurden. Von bayerischer Kanalware wurde besonders Feuerholz beachtet, und es stellte sich der Erlös für  $10^{13}/4$ "8-12" breit auf 52—bis 53 Mf., frei Schiff Köln-Duisburg. Die Beifuhren oftbeutscher Waren hielten sich andauernd in engen Grenzen. Neuerdings aber sind, wie wir hören, seitens niederrheinischer Käufer größere Abschlüffe in Memeler Bare erfolgt. Dabei legte man für beffere Sortierungen für 16' lange Ware 57—58 Mf. pro m³, frei Schiff Rotterdam, an. Die Unfünfte von rumänischer und galizischer Ware am Mittel- und Niederrhein waren wesentlich kleiner wie im Borjahre. Dies fommt daher, daß für die Ware unserer öftlichen Nachbarn im Orient fich heuer beffere Absatzebiete geöffnet haben, so daß kaum ein Drittel der vorjährigen Einfuhr nach dem Rhein heuer zu erwarten fteht. Dementsprechend find aber auch die Breise dieser ausländischen Ware hoch. Das Interesse für Latten süddeutscher Herkunft am Mittel- und Niederrhein war fehr lebhaft, doch entsprach das Angebot nicht dem starken Begehr. Darauf ist auch das Anziehen der Latten-Preise zurückzuführen. Zuletzt bezahlte man willig für die 100 Stück 16'1"/2" guter Latten 23,25—24 Mt., frei Schiff mittelrheinischen Stationen. Auch Gipferlatten erfreuten fich bei mäßigem Angebot reger Nachfrage. Rahmenhölzer begegneten gleichfalls guter Beachtung bei kleinem Angebot und fester Preislage.

Vom Mannheimer Holzmarkt. Der Brettermarkt hat laut "D. Zimmermftr.-Big." mahrend der letten Woche feine wesentliche Anderung erfahren. Nur vereinzelt gelang es, größere Abschlüffe zu tätigen, und dies war nur möglich, wenn die Verkäufer bezüglich der Preise entgegen famen. Die rheinisch - westfälischen Abnehmer zeigten immer noch die meifte Burückhaltung. Sie wollen badurch die Groffiften etwas nachgiebiger machen, aber bis jett ift es ihnen noch nicht gelungen. Denn die Groffisten verkauften einfach nicht, wenn ihnen ihre Forderungen nicht bewilligt wurden, zumal ein überangebot nicht vorliegt. Durch das schnelle Austrocknen der frischen Ware infolge der wärmeren Jahreszeit gelangt jett mehr Vorrat an die Stapelplätze. Auch die Herstellung nimmt durch die reichlichen Betriebsmaffer mehr und mehr zu, sodaß die Sägewerke alle mit vollem Betrieb arbeiten können. Schmale Bretter sind am Markte am reich lichsten vorhanden. In breiter Ware, hauptsächlich 12"

ift das Angebot nicht besonders umfangreich. Die letzten Preise betrugen für 16' 12" 1" Bretter frei Köln-Düfseldorf Mf. 2.60—2.80 per 100 Stück. In Rundholz ließ sich das Geschäft zufriedenstellend an; allerdings an bedeutenden Umsätzen sehlte es immer noch. Der Hauptabnehmer war die rheinisch westfälische Kundschaft. Die Borräte sind durch die letzten Verkäuse arg zusammengeschmolzen und in neuer Ware ist noch nicht ausreichender Ersat vorhanden. Die Preise sind fest.

Vom rheinischen Holzmarkt. Neuerdings machte sich am Niederrheine und in Westfalen etwas bessere Nachfrage nach Memeler Ware bemerkbar und es ersolgten hier und da stattliche Abschlüsse, wobei die Preise aber im allgemeinen hoch waren. Bretter in guter unsortierter Ware wurden besonders bevorzugt, und von diesen wieder Partien mit großen Durchschnittsbreiten. Süddeutsche Vretter gingen am Rheine im allgemeinnen in befriedigender Weise ab. Das Angebot in breiten Sorten war schwach, in schmaler Ware aber beträchtlich. Bauholz wurde bei den süddeutschen wie rheinischen und westsällichen Sägewersen in größeren Posten bestellt. Baufantige Ware kostete srei Schiff Mittelrhein, Mt.  $42^3/4$  bis  $43^3/2$  pro m³. "Fris. 3tg."

Das Geschäft in überseeischen Holzern. Man schreibt der "Frkf. Ztg." aus Bremen: "Die Umsätze in runden und bearbeiteten Blöcken überseeischer Nuthölzer haben während des versloffenen Berichtsabschnittes in den gangbaren Sorten und Dimensionen einen lebhaften, Berkäufer und Käuser befriedigenden Berlauf genommen. Die älteren Borräte sind allmählich geräumt worden und neue, brauchbare Angebote sind entweder auf spätere Lieserung oder bei Ankunft schlank ab Quai zu vollen Preisen untergebracht worden. Die um sich greisende Knappheit in Käumen und die immer noch anziehenden Frachten erschweren das Geschäft und verteuern die Ware.

Der Handel mit Mahagoniholz von brauchbarer Beschaffenheit der amerikanischen und afrikanischen Herfunft hat fich fehr rege geftaltet. Bei mäßigen Borraten und nicht immer ausreichenden Ankunften hat der deutsche Markt seine feste Tendenz aufrecht exhalten. Cuba von nicht unter mittleren Dimensionen findet bereitwillige Räufer zu befriedigenden Preisen; kleineres und geringeres Holz findet weniger Interesse, da hiervon genügend vorhanden ift. Neue Mexiko, besonders Tabasco, Bufuhren find fehr erwünscht und können daher auf eine gute Aufnahme rechnen. Honduras, Nicaragua-, Coftarica-Berschiffungen von guter Qualität sind anzuraten; minderwertige Ware dieser Sorten jedoch sind nicht erwünscht. Die lebhafte Frage nach den verschiedenen afrikanischen Provenienzen hat unvermindert angehalten, da hierfür ein großer Bedarf vorliegt. Amerikanische Eichen-Blöcke in guten, hinreichend mit Messerblöcken versehenen Partien sind begehrt und sollten mehr wie bisher hergelegt werden, dagegen ist für geringere Ware Interesse nicht vorhanden. Lieferungs Abschlüsse in amerikanischen Eschen Blöcken sind schwer unterzubringen, da die Abladungen noch immer auf besondere Hindernisse stoßen. Jede unverkauft eintressende Partie findet daher zu hohen Preisen volle Beachtung, Hickorysetämme frischer Fällung sind sehr begehrt, für ältere Posten mangelt es an Absat. Gute Pappels Blöcke amerikanischer Herfunft werden den Verschiffern am deutschen Markte keine Enttäuschung bereiten, da hierfür in kten Markte ein steter Bedarf vorhanden ist, aber es ist weniger Aussicht auf Absatz von Holz geringer Beschaffenheit bemerkb. r. Angebot und Zufuhren von amerikanischen Ruß= ba um Blöcken hielten sich in mäßigen Grenzen. Den Abla dern kann nur geraten werden, mährend der nächsten Mong te größere Posten Messer- und guter Dicktenblöcke

nach Deutschland auf den Weg zu bringen, da hierfür sicher ein guter Absatz vorhanden sein wird. Geringere Block- und Schnittware jedoch kann nicht auf genügend Abnehmer rechnen. Während England seinen Teatholy verbrauch einzuschränken versucht und immer mehr zum Erfatholz übergeht, laffen die deutschen Konsumenten sich anscheinend noch nicht durch die hohen, fortgesetzt für erstklaffige Balken= und Blanken-Dimenfionen steigenden Preise abschrecken. Größere Läger find weder in den Berschiffungs- noch in den Bestimmungshäfen vorhanden. Auch geringeres Holz oftindischer und javanischer Ber-tunft hat aus der festen Situation einigen Nuten ziehen onnen, wenn auch im allgemeinen hierfür keine große Absahmöglichkeit vorhanden ift. Für Cocushola meft= indischer, besonders tubanischer Herfunft, besteht ein kaum vermindertes Interesse zu den bisherigen, ziemlich hohen Preisen, welches die Verschiffer durch Zurückhaltung in der Produktion aufrecht zu erhalten versuchen. Samtliche Ebenholz=Sorten sind seit einigen Monaten nicht unbeträchtlich im Preise geftiegen. Besonders für gute Ufrika- und Macaffar-Zufuhren bietet der deutsche Markt eine aussichtsreiche Zukunft, felbst geringere Ware findet unter diefen Berhaltniffen meiftens schlanken Absat. Jacaranda oftindischer, noch mehr brafilianischer Berfunft, findet einen guten Markt in Deutschland vor, wenn es sich um Holz von guter Qualität und mit stärkerem Durchmesser handelt, vor allem um Partien, welche zum Messern geeignete Stücke enthalten. Es würde sich empsehlen, die Verschiffungen geringerer oftindischer Ware nach Möglichkeit einzuschränken und dem Konsum nur besseres Holz zuzuführen, wosür stets Absat zu hohen Preisen vorhanden ift. Es besteht zurzeit eine unverkennbare Knappheit in brauchbaren Pockholz-Bufuhren, vor allem sollten dem deutschen Markte regelmäßig von Domingo und Cuba gesunde, gerade und schlank gewachsene Stämme mit einem regulären Durch= meffer geliefert werden. Nur darf nicht zuviel geringeres Holz geschickt werden. Kleine, gutfarbige Cocobolo-Posten sind fortgesett sehr begehrt und werden trot lebljafter, seit Monaten andauernder Frage nicht genügend angebracht. Ufrikanisches Grenadill aus unseren oftafrikanischen Kolonien ist für gewiffe Zwecke bann und wann begehrt, aber nur in befferer Beschaffenheit. Do= mingo und Portorico Satinholz von guter Qualität würde einen bereitwilligen Markt und volle Preise vorfinden, wenn kleine Posten hergelegt würden; geringeres Holz jedoch sollte fortbleiben. Die verschiedensten Sorten afrifanischer Nuthölzer finden neben dem Ofoume einen ftetig zunehmenden Eingang und dienen als Erfat für amerikanische Sorten ähnlicher Art, welche sich allmählich zu teuer für den Konsum stellen: Giche, Rußbaum, Birnbaum, Baumwollholz, Padut usw.

## Verschiedenes.

"Deco", Altiengesellschaft vorm. G. Helbling & Co., Kiisnacht. Bon den neuen Aftien, die auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung vom 31. März 1910 über die Erhöhung des Aftienkapitals von 1,3 Mill. Fr. auf 1,5 Mill. Fr. nunmehr vom Verwaltungserat ausgegeben werden, ist auf je 13 alte Aftien eine neue erhältlich. Der Subskriptionspreis beträgt für die bisherigen Aftionären nicht gezeichneten Stücke wird eine öffentliche Subskription zu 1040 Fr. eröffnet.

Geteerte Fußböden für Werkstättenräume. Auf dem letzen zu Marseille abgehaltenen Gaskongreß gab D. Hedde eine neue praktische Methode zur Herstellung